



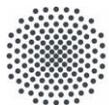
Universität Stuttgart

Studiengangprofil Sportwissenschaft: Soziologie und Management, B.A.

an der Universität Stuttgart

Stand WS 2016/17

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Universitätsbereich Stadtmitte
Keplerstraße 17
70174 Stuttgart



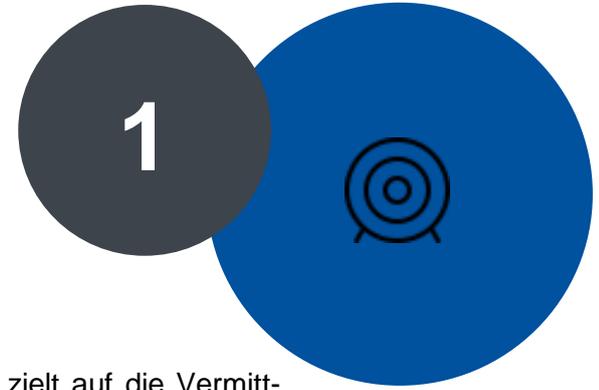
Inhaltsverzeichnis

QUALIFIKATIONSZIELE	3
ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT	4
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE	6
TÄTIGKEITFELDER	8
CHRAKTERISTIKA.....	10
INTERNATIONALITÄT	12

Kontakt

Studiendekan/in Prof. Dr. Carmen Borggrefe
Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft
Nobelstr. 15, Raum 00.065
Telefon 0049 711 685-68015
carmen.borggrefe[at]inspo.uni-stuttgart.de

Studiengangsmangement Dr. Christian Stahl
Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft
Allmandring 28, Raum 1.05
Telefon 0049 711 685-63151
Telefax 0049 711 685-53151
christian.stahl[at]inspo.uni-stuttgart.de



QUALIFIKATIONSZIELE

Wissen und Verstehen (Kenntnisse)

Der B.A. Sportwissenschaft: Soziologie und Management zielt auf die Vermittlung sportsoziologischer, sportökonomischer sowie grundlegender betriebswirtschaftlicher Kenntnisse. In soziologischer Perspektive geht es vor allem um die Beschäftigung mit unterschiedlichen Differenzierungsformen des Sports in der modernen Gesellschaft (Breitensport, Spitzensport, Trendsport, Abenteuer- und Risikosport), um Beziehungen des Sports zu seiner gesellschaftlichen Umwelt (Wirtschaft, Politik, Medien, Erziehung, Gesundheit) sowie um Aspekte der Organisationsentwicklung und -steuerung im Bereich des Sports. Zudem erhalten die Studierenden auch grundlegende Einblicke in Fragen des Sport- und Vereinsrechts. Die betriebswirtschaftlichen Module, die durch das Betriebswirtschaftliche Institut (BWI) angeboten werden, zielen auf die Vermittlung grundlegender Kenntnisse in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzierung, Marketing und Management sowie Wirtschaftsinformatik. Die Verbindung dieser betriebswirtschaftlichen Inhalte mit Inhalten der Sport- und Organisationssoziologie wird durch sportökonomische Veranstaltungen unterstützt, die Aspekte des Sportmanagements und -marketings aufgreifen und den Transfer betriebswirtschaftlicher Inhalte auf den Bereich des Sports sicherstellen. Der Studienplan sieht des Weiteren eine fundierte Ausbildung im Bereich qualitativer und quantitativer Methoden der empirischen Sozialforschung vor. Ihre theoretischen und methodischen Kenntnisse erproben und vertiefen die Studierenden im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts zu ausgewählten sozialwissenschaftlichen Forschungsthemen.

Anwenden (Fertigkeiten)

Die Absolventinnen und Absolventen des B.A. Sportwissenschaft: Soziologie und Management sind in der Lage, ihre grundlegenden sportsoziologischen, sportökonomischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse in sportbezogenen Tätigkeitsfeldern (Vereinen, Verbänden, Unternehmen, kommunale Sportverwaltung) anzuwenden, indem sie beispielsweise Prozesse der Sportentwicklung, der Mitgliedergewinnung und -bindung, der Organisation von Sportangeboten und -veranstaltungen sowie der Vermarktung sportbezogener Produkte und Dienstleistungen zielgerichtet steuern.

Urteilen und Problemlösen (Handlungskompetenz)

Die Absolventinnen und Absolventen können Entwicklungen des Sportsystems und seiner Beziehungen zu anderen gesellschaftlichen Teilsystemen (v.a. Wirtschaft, Politik, Medien, Gesundheit, Erziehung) angemessen beobachten und beurteilen, um daraus differenzierte und reflektierte Handlungs- und Problemlösestrategien für ihre jeweiligen Tätigkeitsfelder abzuleiten. Sie verfügen über die fachlichen und überfachlichen Qualifikationen, um ihre Problemlösestrategien auch bereichsübergreifend und interdisziplinär angemessen darstellen und vermitteln zu können (z.B. gegenüber Betriebswirten, Juristen, Politikern, Trainern).



ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT

Der B.A. Sportwissenschaft: Soziologie und Management weist folgende Makrostruktur auf:

Basismodule (30 LP)

- Einführung in das Studium der Sport- und Bewegungswissenschaft: **1 USL** (veranstaltungsbegleitende Übungsaufgaben) und **1 LBP** (Essay, Gewichtung 1,0)
- Statistik und Datenanalyse (6 LP): **1 PL** (Klausur, 60 Minuten, Gewichtung 1,0)
- Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden (6 LP): **1 PL** (Klausur, 60 Minuten, Gewichtung 1,0)
- Forschungswerkstatt (6 LP): **1 USL** (Präsentation)

Kernmodule (60 LP)

- Biologische, biomechanische und medizinische Grundlagen der Sport- und Bewegungswissenschaft (12 LP): **1 PL** (Klausur, 90 Min., Gewichtung 1,0)
- Trainingswissenschaftliche und psychologische Grundlagen der Sport- und Bewegungswissenschaft (12 LP): **1 PL** (Klausur, 90 Min., Gewichtung 1,0)
- Soziologische, pädagogische und historische Grundlagen der Sport- und Bewegungswissenschaft (12 LP): **1 PL** (Klausur, 90 Min., Gewichtung 1,0)
- Gesellschafts- und organisationstheoretische Grundlagen (12 LP): **1 USL** (Seminarvortrag) und **1 PL** (mündliche Prüfung, 30 Min., Gewichtung 1,0)
- Sozialwissenschaftliches Projekt (12 LP): **1 USL** (Seminarvortrag) und **1 LBP** (Projektbericht, Gewichtung 1,0)

Ergänzungsmodule (60 LP)

- Sozialwissenschaftliche Vertiefung und Sportrecht (12 LP): **1 USL** (Seminarvortrag) und **1 LBP** (Hausarbeit, Gewichtung 1,0)
- Sportökonomie und -management (12 LP): **1 USL** (Seminarvortrag) und **1 LBP** (Hausarbeit, Gewichtung 1,0)
- Grundlagen der BWL (6 LP): **1 PL** (Klausur, 60 Min., Gewichtung 1,0)
- Rechtliche Grundlagen der BWL (6 LP): **1 PL** (Klausur, 120 Min., Gewichtung 1,0)
- BWL I: Marketing und Management (9 LP): **1 PL** (Klausur, 120 Min., Gewichtung 1,0)
- BWL II: Rechnungswesen u. Finanzierung (9 LP): **1 PL** (Klausur, 120 Min., Gewichtung 1,0)
- BWL III: Wirtschaftsinformatik (6 LP): **1 PL** (Klausur, 60 Min., Gewichtung 1,0)



Schlüsselqualifikation fachaffin (12 LP): 1 USL (*Praktikumsbericht*)

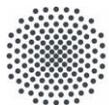
Schlüsselqualifikation fachübergreifend (6 LP)

Bachelorarbeit (12 LP)

Insgesamt:

- 16 benote Studienleistungen (11 PL, 4 LBP, B.A.-Arbeit)
- Verteilung auf die Fachsemester:
 - 1. FS: 2 benotete Prüfungen (1 PL, 1 LBP)
 - 2. FS: 3 benotete Prüfungen (3 LBP)
 - 3. FS: 4 benotete Prüfungen (3 LP, 1 LBP)
 - 4. FS: 2 benotete Prüfungen (1 PL, 1 LBP)
 - 5. FS: 4 benotete Prüfungen (2 PL, 2 LBP)
 - 6. FS: B.A.-Arbeit

Die Verteilung der unterschiedlichen Module auf die einzelnen Fachsemester kann dem Studienverlaufsplan entnommen werden.



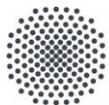
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE

Um die oben beschriebenen Qualifikationsziele zu erreichen, werden unterschiedliche Lehr- und Lernformen eingesetzt:

Die grundlegenden *Einführungsveranstaltungen in die einzelnen Disziplinen der Sport- und Bewegungswissenschaft* (Module: Biologische, biomechanische und medizinische Grundlagen der Sport- und Bewegungswissenschaft, Trainingswissenschaftliche und psychologische Grundlagen der Sport- und Bewegungswissenschaft, Soziologische, historische und pädagogische Grundlagen der Sport- und Bewegungswissenschaft) sowie *Statistik und Datenanalyse* werden angesichts der großen Teilnehmerzahlen – die Veranstaltungen werden auch von Studierenden des B.Sc. Bewegungswissenschaft und des B.A. Lehramt Sport besucht – als Vorlesungen angeboten. In diesen Vorlesungen erhalten die Studierenden grundlegende Einblicke in die Vielfalt der unterschiedlichen sport- und bewegungswissenschaftlichen Teildisziplinen mit ihren je spezifischen theoretisch-methodischen Zugängen. Die Vermittlung der Inhalte erfolgt exemplarisch an ausgewählten Fragestellungen der jeweiligen Disziplinen. Dadurch erhalten die Studierenden nicht nur einen systematischen Einblick in die unterschiedlichen Gegenstände und Perspektiven der Sport- und Bewegungswissenschaft, sondern auch in konkrete Forschungsprobleme, die ihr Interesse an wissenschaftlichem Denken und Arbeiten fördern sollen. Die ersten beiden Fachsemester im B.A. Sportwissenschaft: Soziologie und Management, im B.Sc. Bewegungswissenschaft und im B.A. Lehramt Sport sind weitgehend polyvalent, so dass sich den Studierenden Möglichkeiten der Orientierung und des Studiengangswechsels eröffnen.

Die aus dem B.Sc. Technisch orientierte BWL importierten *betriebswirtschaftlichen Module* (Grundlagen der BWL, Rechtliche Grundlagen der BWL, BWL I: Marketing und Management, BWL II: Rechnungswesen und Finanzierung, BWL III: Wirtschaftsinformatik) vermitteln den Studierenden die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, die im weiteren Verlauf des Studiums auch auf den besonderen Kontext des Sports angewendet werden (im Modul Sportökonomie und Management). In methodisch-didaktischer Hinsicht sowie im Hinblick auf die Festlegung der Inhalte und Prüfungsanforderungen unterliegen die importierten Module der Verantwortung des Betriebswirtschaftlichen Instituts.

Die *sozialwissenschaftlich ausgerichteten Module* (Gesellschafts- und organisationstheoretische Grundlagen, Sozialwissenschaftliche Vertiefung und Sportrecht, Sozialwissenschaftliches Projekt, Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden) eröffnen den Studierenden grundlegende Einblicke in eine gesellschafts- und organisationstheoretische Betrachtung des Sports sowie in Methoden empirischer Sozialforschung. In einem Wahlpflichtbereich, der sich auf eine sportsoziologische Vertiefungsveranstaltung und das sozialwissenschaftliche Projekt erstreckt, erproben und vertiefen die Studierenden ihre theoretischen und methodischen Kenntnisse anhand ausgewählter sportsoziologischer Forschungsprobleme. So beschäftigen sie sich beispielsweise mit Theorien sozialer Ungleichheit, um Mechanismen der sozialen Selektivität von Sportangeboten gegenüber bestimmten Bevölkerungsgruppen erklären und effektive Strategien der Überwindung entsprechender Selektionsprozesse ableiten zu können. Oder sie analysieren in organisationssoziologischer Perspektive Aspekte der Sportvereinsentwicklung, um konkrete Probleme von Sportvereinen (Mitgliedergewinnung



und -bindung, Professionalisierung und Kommerzialisierung, Netzwerkbildung, etc.) wissenschaftlich fundiert bearbeiten zu können. Die Veranstaltungen dieser Module weisen damit nicht nur einen hohen Forschungsbezug, sondern gleichzeitig auch einen hohen Anwendungsbezug auf und entsprechen damit dem Ideal einer forschungsorientierten Lehre, die gleichzeitig Anschlüsse an die spätere Berufspraxis eröffnet. Letzteres wird auch dadurch unterstützt, dass die Projektveranstaltungen eigene kleine empirische Studien im Feld implizieren und den Studierenden dabei Einblicke in unterschiedliche Organisationen des Berufsfelds eröffnen (z.B. Vereine, Verbände, Unternehmen, Schulen, kommunale Einrichtungen). Bei den Veranstaltungen handelt es sich mit einer Ausnahme (Sportrecht) ausschließlich um Seminare, in denen bei der Vermittlung der Inhalte größtenteils textbasiert vorgegangen wird, und die den Studierenden eine intensive Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten ermöglichen. Dies wird vor allem durch Gruppenarbeiten und die Bearbeitung von Leitfragen, die das Textverständnis unterstützen sollen, gefördert. Durch Ergebnispräsentationen und Diskussionsphasen werden die kommunikativen und methodischen Kompetenzen der Studierenden geschult. Weitere Lehr-Lern-Formen, wie zum Beispiel Rollenspiele, ergänzen das methodische Repertoire und tragen dazu bei, soziale Kompetenzen der Studierenden zu fördern, ihre Reflexionsfähigkeit zu schulen und Anwendungsbezüge herzustellen. Im Modul *Sportökonomie und -management* werden grundlegende betriebswirtschaftliche Inhalte auf das Anwendungsfeld des Sports bezogen (z.B. Managementprozesse im Sportverein, spezifische Aspekte des Sportmarketings in Unternehmen und Vereinen). Auch diese Veranstaltungen werden in der oben beschriebenen text- und gruppenarbeitsbasierten Seminarkonzeption durchgeführt.

Ein mindestens achtwöchiges *Praktikum* im Rahmen der fachaffinen Schlüsselqualifikationen ist in fachnahen Organisationen (Vereinen, Verbänden, kommerziellen Sportanbietern, Agenturen und sportbezogenen Unternehmen) abzuleisten und eröffnet den Studierenden erste Einblicke in potenzielle Berufsfelder. Langfristig soll ein Praktikums- und Alumninetzwerk etabliert werden, über das den Studierende attraktive Praktikumsplätze und berufliche Anschlussmöglichkeiten vermittelt werden können.

In den abschließenden Modulen – der *Forschungswerkstatt* und der *Bachelorarbeit* – beobachten die Studierenden eigenständig ein soziales bzw. ökonomisches Phänomen im Sport, überführen dies in eine zentrale Fragestellung und bearbeiten es mit wissenschaftlichen Mitteln (Theorien und Methoden). In den Sozialwissenschaften wird den Studierenden – anders als in anderen Fachdisziplinen – in der Regel kein Thema für die Bachelorarbeit vorgegeben wird, sondern sie sind selbst gefordert, ein angemessenes Thema zu finden. Da dies in der Praxis vielen Studierenden Schwierigkeiten bereitet, wird der Bachelor-Arbeit ein Seminar „Forschungswerkstatt“ vorgeschaltet, in dem die Studierenden ein potenzielles Thema auf der Basis eines Exposés vorstellen und dieses mit ihren Kommilitonen/innen diskutieren. Dadurch wird die Beobachtungs- und Reflexionsfähigkeit der Studierenden im Hinblick auf das Erkennen wissenschaftlich relevanter sozialer bzw. ökonomischer Phänomene im Sport geschult.



TÄTIGKEITFELDER

Der Sport hat in der Bundesrepublik Deutschland eine enorme gesellschaftliche Bedeutung. Dies kann man daran ablesen, dass der DOSB mit knapp 30 Millionen Mitgliedern die größte freiwillige Personenvereinigung Deutschlands darstellt, dass der Sportunterricht seit über 100 Jahren zum konstitutiven Bestandteil des Schulsystems zählt, dass die mediale Berichterstattung spitzensportlicher Wettkämpfe von Millionen Lesern, Hörern und Zuschauern rezipiert wird, dass der Sport zu einem enormen Wirtschaftsfaktor geworden ist, der beachtliche Umsätze erwirtschaftet und zahlreiche Arbeitsplätze schafft, und dass man sportliche Aktivitäten als in hohem Maße förderlich für die physische und psychische Gesundheit von Menschen erachtet. All dies zeigt, wie bedeutsam der Sport in der modernen Gesellschaft ist und lässt erkennen, dass dieser gesellschaftliche Bereich hervorragende Beschäftigungsmöglichkeiten für Absolventinnen und Absolventen sportwissenschaftlicher Studiengänge bietet.

Im Hinblick auf potenzielle Berufsfelder trägt der B.A. Sportwissenschaft: Soziologie und Management vor allem Prozessen der Kommerzialisierung und Professionalisierung des Sports in der modernen Gesellschaft Rechnung, die einen hohen Bedarf an qualifiziertem Personal im Bereich des Managements, der Vermarktung und der Organisation von Sport im weitesten Sinne erzeugen. Er schafft aber gleichzeitig auch ein Fundament für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit sozialen und ökonomischen Phänomenen im Sport, die in einem aufbauenden Master- und Promotionsstudium vertieft werden kann.

Der B.A. Sportwissenschaft: Soziologie und Management reagiert auf die hohe gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung des Sports mit einer fundierten Ausbildung im Bereich sportsoziologischer, sportökonomischer und betriebswirtschaftlicher Inhalte, die die Studierenden für konzeptionelle Tätigkeiten im gesamten sport- und veranstaltungsbezogenen Beschäftigungsmarkt qualifiziert. Konkrete Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnen sich im Hinblick auf folgende Organisationen:

- Sportvereine und -verbände,
- Kommerzielle Sportanbieter,
- Sportrechtevermarktungsagenturen,
- Marketing- und Sponsoringabteilungen in Unternehmen,
- Unternehmen im Bereich der Sportartikelindustrie,
- Eventagenturen in den Bereichen Freizeit, Kultur und Sport,
- Betreiber von Sport- und Freizeitstätten sowie
- kommunale Sportverwaltungen.



Das Haupttätigkeitsfeld der Absolventinnen und Absolventen bezieht sich auf Prozesse der Organisation und Vermarktung von Sport im weitesten Sinne. Nach dem Bachelor-Abschluss dürften die Absolventinnen und Absolventen vor allem Chancen haben, Geschäftsführerpositionen in Sportvereinen oder Referentenpositionen in Sportverbänden zu besetzen. Das Land Baden-Württemberg mit seinen zahlreichen Großsportvereinen und die Landeshaupt Stuttgart, in der etliche Landesdach- und -fachverbände angesiedelt sind, eröffnen hier attraktive berufliche Anschlussmöglichkeiten. Aber auch in sportbezogenen Unternehmen bieten sich bereits gute Berufschancen für Sportwissenschaftler/innen mit einem Profil „Soziologie und Management“, wenngleich es hier zu betonen gilt, dass eine Vertiefung betriebswirtschaftlicher und sportökonomischer Inhalte, wie sie im konsekutiven M.A. Sportwissenschaft: Soziologie und Management vorgesehen ist, die beruflichen Chancen der Absolventinnen und Absolventen noch erheblich verbessern dürfte. Generell gilt für alle beschriebenen Tätigkeitsfelder: Der Masterabschluss dürfte insbesondere für leitende Tätigkeiten, die einen hohen Anteil konzeptionellen Arbeitens aufweisen, die Anschlusschancen deutlich verbessern.

Für Absolventinnen und Absolventen des B.A. Sportwissenschaft: Soziologie und Management empfiehlt sich als konsekutiver Anschluss in erster Linie der M.A. Sportwissenschaft: Soziologie und Management der Universität Stuttgart, der explizit auf die Vertiefung sportsoziologischer, sportökonomischer und betriebswirtschaftlicher Inhalte ausgerichtet ist.

Außerhalb Stuttgarts sind folgende konsekutiv anzuschließende Masterstudiengänge zu empfehlen:

- M.A. Sportwissenschaft „Organisationsentwicklung und Management“ (Universität Bielefeld)
- M.A. Sportwissenschaft „Sportmanagement“ (Universität Tübingen)
- M.A. Sportökonomie (Universität Bayreuth)
- M.Sc. Sportwissenschaft „Internationales Sportmanagement“ (Universität Mainz)
- M.A. Sport, Medien und Kommunikationsforschung (Sporthochschule Köln)
- M.A. Sportmanagement (Sporthochschule Köln)



CHRAKTERISTIKA

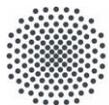
Der B.A. Sportwissenschaft: Soziologie und Management fügt sich passgenau in das Lehrprofil der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein, indem er den Gegenstandsbereich des Sports schwerpunktmäßig aus einer sozioökonomischen Perspektive heraus fokussiert. Durch die Kooperation mit dem Betriebswirtschaftlichen Institut, das betriebswirtschaftliche Lehrveranstaltungen für Studierende der Sportwissenschaft öffnet, wird zudem die Vernetzung der Institute gefördert, wodurch sich zukünftig auch weitere Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der Forschung eröffnen können.

Der Studiengang wurde entlang der Richtlinien zu Studiengangsprofilen und Qualifikationszielen konzipiert, indem insbesondere darauf geachtet wurde, dass den Studierenden nicht nur wesentliche Kenntnisse der zentralen Fachgebiete (Sportsoziologie, Sportökonomie, BWL) vermittelt werden, sondern dass sie auch dazu befähigt werden, diese Kenntnisse in wissenschaftlich angemessener Weise auf Probleme der Praxis anzuwenden. Voraussetzung dafür ist, dass sie nicht nur träges Wissen erwerben, sondern vielmehr in die Lage versetzt werden, analytisch zu beobachten, die Beobachtungen angemessenen zu reflektieren, um in unterschiedlichen sportbezogenen Kontexten problem- und situationsangemessenen agieren zu können.

Das Studiengangskonzept ist den Maximen exzellenter Lehre verpflichtet, indem die Studierenden durch eine intensive Betreuung und Beratung bei der Vorbereitung von Vorträgen und Präsentationen, der Erstellung von Haus- und Abschlussarbeiten, der Planung und Realisierung von Auslandsaufenthalten sowie der Wahl geeigneter Praktika individuell gefördert und unterstützt werden. Die Lehrenden des Studiengangs haben bereits bei dessen Planung und Entwicklung ein hohes Engagement gezeigt sowie die fortlaufende Bereitschaft erkennen lassen, in gemeinsamen Kolloquien an der inhaltlichen sowie methodisch-didaktischen Weiterentwicklung der Konzeption zu arbeiten. Bei der Studiengangskonzeption wurde strikt auf Studierbarkeit und eine angemessene Arbeits- und Prüfungsorganisation gelegt. Dabei wurden im Sinne der Qualitätsentwicklung die Erfahrungen und Probleme aus dem Vorgängerstudiengang reflektiert und berücksichtigt.

Bei der Konzeption des Studiengangs wurden Erfahrungen aus der Entwicklung und Etablierung eines ähnlich konzipierten Studiengangs – des B.A. Sportwissenschaft „Wirtschaft und Gesellschaft“ an der Universität Bielefeld – berücksichtigt, die nicht nur die inhaltliche Gestaltung des Curriculums, sondern auch auf Rückmeldungen von Studierenden und Alumni implizieren. Dieser Studiengang wurde bereits zum WS 2007/08 eingerichtet und seitdem mehrfach sehr positiv im Rahmen externer Akkreditierungsverfahren bewertet.

Der Studiengang integriert vorrangig die Disziplinen Sportsoziologie, Sportökonomie und allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Sein Alleinstellungsmerkmal ist die Integration dieser drei Disziplinen. Es gibt an Universitäten eine Reihe sportwissenschaftlicher Studiengänge, die schwerpunktmäßig Sportmanagementinhalte anbieten und diese auch teilweise durch den Import betriebswirtschaftlicher Inhalte ergänzen, diese Studiengänge weisen jedoch nur



in sehr begrenztem Maße soziologische Inhalte auf. Der einzige Bachelor-Studiengang, der in ähnlichem Umfang soziologische Inhalte integriert wie der hier beantragte B.A., ist der B.A. Sportwissenschaft „Wirtschaft und Gesellschaft“ an der Universität Bielefeld.

Der Mehrwert dieser Integration von Soziologie und Ökonomie liegt darin, dass die Absolventinnen und Absolventen zusätzlich zu den Managementkompetenzen auch wesentliche Kenntnisse zur Entwicklung und Bedeutung des Sports in der modernen Gesellschaft sowie zu wichtigen Aspekten der Organisationsentwicklung vermittelt bekommen, die von zentraler Bedeutung sind, wenn es beispielsweise darum geht, angemessene Entscheidungen in sportbezogenen Unternehmen zu treffen, die Entwicklung von Vereinen und Kommunen zu gestalten oder Interorganisationsbeziehungen zu steuern. Das sportsoziologische Wissen ergänzt in dieser Hinsicht das sportökonomische und betriebswirtschaftliche Wissen in idealer Weise, um in den beschriebenen Tätigkeitsfeldern wissenschaftlich fundiert agieren zu können.

Für das spezifische Profil des Studiengangs ist dabei auch die Kooperation mit dem Betriebswirtschaftlichen Institut der Universität Stuttgart und die Öffnung betriebswirtschaftlicher Veranstaltungen für Studierende des B.A. Sportwissenschaft von großer Bedeutung, denn der substanzielle Anteil an allgemeiner BWL im Umfang von insgesamt 36 LP ist entscheidend dafür, dass die Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt auch mit Betriebswirten konkurrieren können.

Im Kontext der Forschungen des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaft wurden externe Kooperationen mit zahlreichen Sportorganisationen in Baden-Württemberg und in der Bundesrepublik etabliert, die auch im Rahmen des Studiengangs genutzt werden können, wenn es beispielsweise um Lehrforschung im Rahmen von Projektveranstaltungen oder um die Vermittlung von Praktikumsplätzen geht. Zu den Kooperationspartnern gehören beispielsweise der LSV Baden-Württemberg, der Württembergische Sportbund, der Olympiastützpunkt Stuttgart, FrischAuf Göppingen, der Deutsche Fußballbund, der Deutsche Turnerbund, der Deutsche Leichtathletik-Verband, der Deutsche Handballbund, die DKB Handball-Bundesliga, der Deutsche Tennis-Bund, der Deutsche Judo-Bund, der Deutsche Hockey-Bund und der Deutsche Olympische Sportbund.



INTERNATIONALITÄT

Auslandsaufenthalte sind im Studienplan nicht verbindlich vorgeschrieben, werden den Studierenden jedoch im Rahmen der Studienberatung empfohlen.

Ein Auslandsaufenthalt kann am besten im Anschluss an das 5. Fachsemester erfolgen, da die Module des 6. Fachsemesters in jedem Semester (auch im WS) angeboten werden, so dass die Studierenden ihr Studium nach der Rückkehr aus dem Ausland nahtlos fortsetzen können.

Kooperationen mit ausländischen Universitäten (Universität zu Strasbourg, Universität zu Sevilla, Linnaeus Universität zu Kalmar) bestehen bereits im Rahmen des ERASMUS Austauschprogramms. Die Beratung für Studierende, die einen Auslandsaufenthalt planen, ist am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft bereits institutionell verankert. Der zuständige Ansprechpartner pflegt die Kontakte zu den Partneruniversitäten im Rahmen des ERASMUS Austauschprogramms und baut diese sukzessive aus. Kooperationsvereinbarungen mit den Universitäten in Oslo, Rom und Barcelona sind in Vorbereitung. Studiengangbezogene Kooperationen existieren momentan noch nicht, sollen aber zukünftig etabliert werden.

Ausländische Studierende werden durch einen Mentor (akademischer Mitarbeiter), der am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft tätig ist, betreut. Der Mentor hilft den Studierenden bei der Organisation des Studiums und berät sie bei Fragen und Problemen.

Es ist momentan nicht geplant, dass ausländische Studierende gezielt angeworben werden. Die Veranstaltungen des Bachelorstudiengangs werden ausschließlich in deutscher Sprache unterrichtet. Aus diesem Grund ist ein Nachweis deutscher Sprachkenntnisse für ausländische Studierende erforderlich.